



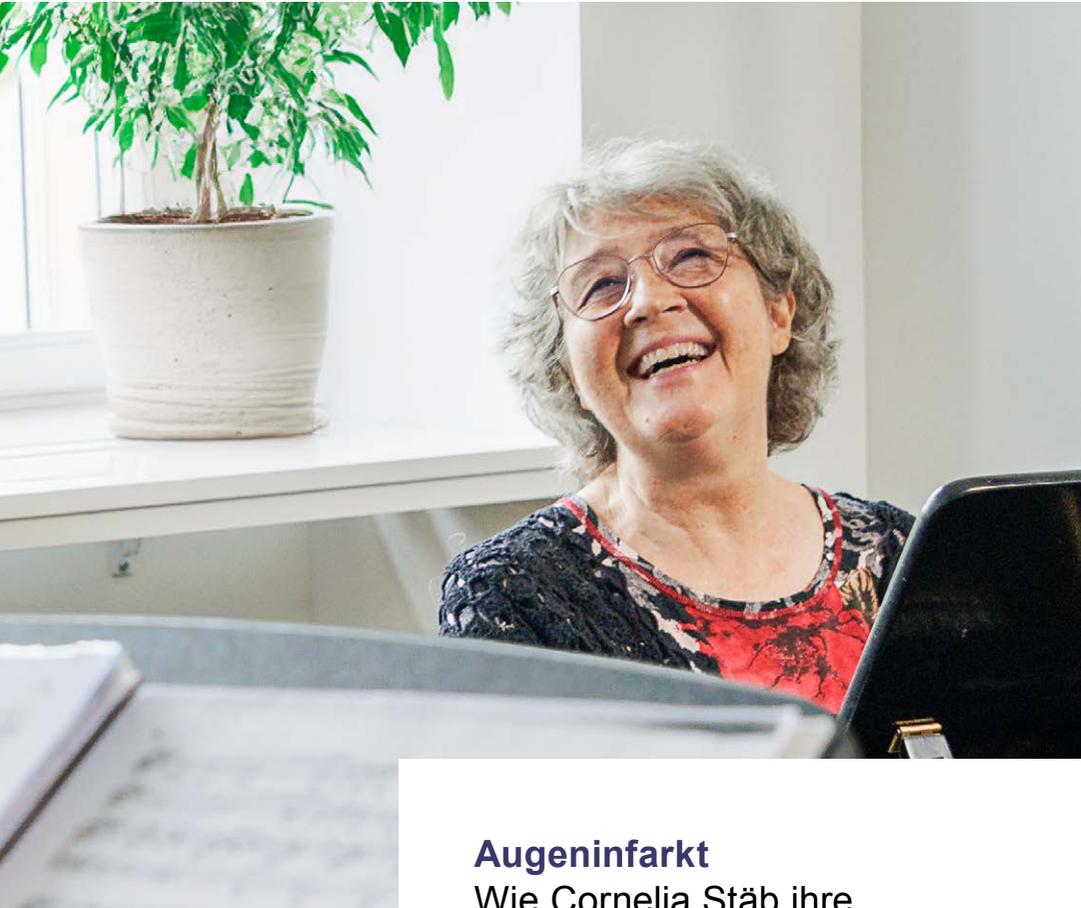
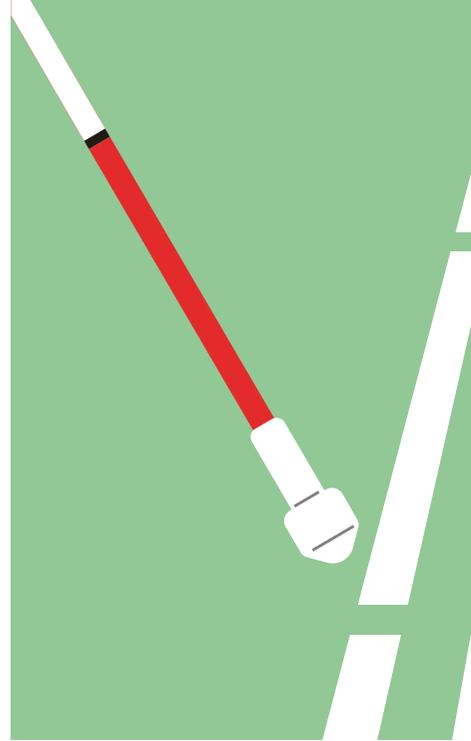
Augenblick

Magazin des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands sbv

Spezial-
Ausgabe



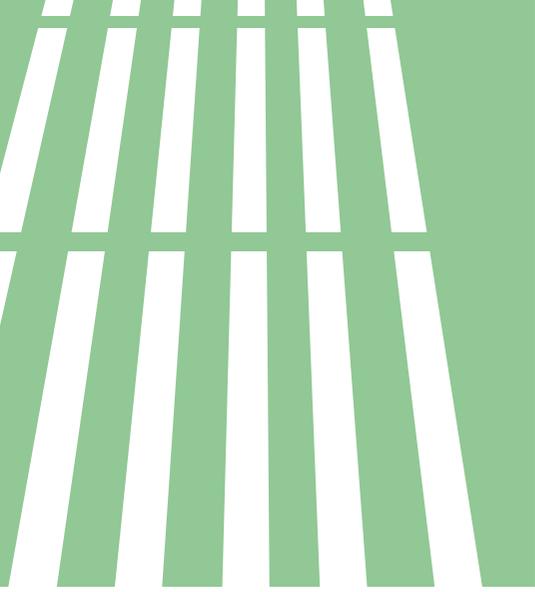
**Blind und voll
im Berufsleben**



Augeninfarkt
Wie Cornelia Stäb ihre
Lebensfreude wieder fand.
Seite 12



In dieser Sonderausgabe
gewähren wir einen Einblick in
unser vielseitiges Wirken –
und wer alles Teil davon ist.



Engagement

Was der sbv für die
Zugänglichkeit tut.

Seite 16



Spielerisch lernen

Wie Kinder die Lebensrealität
blinder Menschen erfahren.

Seite 22

Good News

- 4** So sieht Unterstützung aus
- 6** Kooperation für sicheres Reisen

Mitten im Leben

- 8** Jobcoaching: Ein Gewinn auf allen Ebenen
- 12** Mit Charitykonzert Danke sagen

Engagement

- 16** Unser Engagement dient allen
- 20** Lions Club Spiez: Löwenkräfte für eine bessere Welt
- 22** Wie Kinder die Lebensrealität blinder Menschen erfahren
- 26** Tipps für gelungene Begegnungen



Über diesen
QR-Code
gelangen Sie
zur Online-
Version im
PDF-Format.

So sieht Unterstützung aus

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für blinde und sehbehinderte Menschen zu engagieren. Wir sagen Danke.

Spenden statt Geschenke

«Seit 2015 verzichtet die APG|SGA auf Weihnachts- und Neujahrgeschenke und unterstützt im Rahmen ihrer Corporate Responsibility wohltätige Organisationen. Jedes Jahr suchen wir uns eine andere Organisation aus. Im letzten Jahr ist die Wahl auf den Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband sbv gefallen. Besonders unterstützen wir die Beratung bei Bauten und weiteren Dienstleistungen des sbv, die es Menschen mit Sehbehinderung ermöglichen, den öffentlichen Raum autonom zu nutzen.»

Tara Burkhard, Assistant to the CEO & Executive Board APG|SGA, Allgemeine Plakatgesellschaft AG

Kleine ganz gross

«An unserem Stand gibt es ganz viele leckere und selbstgebackene Sachen zu kaufen. Wir sammeln zugunsten von blinden Menschen. Wir finden es nicht schön, wenn man nichts oder nicht viel sehen kann. Dann kann man gar keine

Wir freuen uns über kleine und grosse Aktionen

sbv-fsa.ch/spenden

Mitmachen 



Bücher lesen oder zeichnen.
Wir haben Spass daran,
Kuchen, Muffins, Cookies und
noch vieles mehr zu backen.
Anderen Menschen zu helfen
und etwas Gutes zu tun,
finden wir wichtig.»

Ronja & Michelle

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In der Schweiz leben rund 400 000 blinde und sehbeeinträchtigte Menschen. Viele stehen mitten im Leben, wenn sie mit der Diagnose konfrontiert werden. Ein grosser Schock, der sowohl im Berufs- wie auch Privatleben viele Herausforderungen mit sich bringt. In solchen Situationen ist der sbv da für die Betroffenen, die Angehörigen und die Arbeitgebenden.

Erfahren Sie in dieser Sonderausgabe mehr über unsere Arbeit, wie Unternehmen und Privatpersonen unsere Werte teilen und sich mit viel Herzblut an unserer Seite engagieren.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung.

Kannarath Meystre
Geschäftsleiter sbv



Kooperation für sicheres Reisen

«Dank dem Draht zur regionalen Interessenvertretung des sbv können wir die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen besser verstehen und unsere Dienstleistungen rund um unsere 50 Linienbusse laufend verbessern. Der Austausch ist professionell und wertschätzend.»

Simon Dürrenberger, Leiter Markt und Mitglied der Geschäftsleitung Autobus AG Liestal



**Zusammen
Potenzial
freisetzen**

Helfen auch Sie
mit, an den richtigen
Orten sichtbar
zu werden:

[sbv-fsa.ch/
kooperationen](https://sbv-fsa.ch/kooperationen)

Partnerschaften

Ein Gewinn auf allen Ebenen

Die Gebäudeversicherung Bern stellte den blinden Dario Galanti an. Der Entscheid hat zahlreiche positiven Folgen.

Als Christian Stach, Leiter Betrieb Prävention und Intervention bei der Gebäudeversicherung Bern (GVB), im Oktober 2023 die Bewerbungen für eine Sachbearbeiter-Stelle in seinem Team anschaute, fesselte die erste sofort seine Aufmerksamkeit. Das Schreiben und der Lebenslauf des 30-jährigen Bewerbers vermittelten Kompetenz und Selbstbewusstsein. Und: Der junge Mann schrieb, dass er blind sei, aber sämtliche Aufgaben mit seiner Lese-Software erledigen könne.

Acht Monate später sitzt Dario Galanti mit Kopfhörern am Computer im Grossraumbüro im zweiten Stock der GVB und erfasst konzentriert Installationsatteste für Blitzschutzanlagen. Eine Computerstimme gibt

«Mit Dario haben wir einen sehr engagierten Mitarbeiter gewonnen.»

ihm an, wo im Programm er sich gerade befindet. Seit sechs Monaten ist er in befristetem Rahmen angestellt, doch ab Januar 2025 soll Galanti fix zum GVB-Team gehören. Er freut sich: «Das ist toll! Ich mag meine Arbeit und habe sehr nette Kolleginnen und Kollegen.»

Äusserst zufrieden ist auch sein Arbeitgeber. «Dario hat eine ausserordentliche Auffassungsgabe und ein sehr gutes Erinnerungsvermögen und ist sehr motiviert», sagt



Dario Galanti erledigt alle Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit seines Vorgesetzten Christian Stach.



«Von der Prozess- optimierung profitieren nun letztlich alle, nicht nur Dario.»

Stach. Er habe damals im Bewerbungsverfahren keine Sekunde gezweifelt, dass die GVB einen sehbehinderten Menschen beschäftigen kann. «Ich sehe das nicht als ein Sozialprojekt, sondern als eine normale Anstellung eines Mitarbeiters, für den es ein paar Anpassungen braucht.» Dabei sei die Beratung und Begleitung durch den Job-Coach des sbv sehr hilfreich gewesen. «So konnten wir gemeinsam problemlos alles in die Wege leiten.»

Eine grössere Adaption verlangte einzig die Systemtechnik, wobei auch KI zum Einsatz kam. Stach: «Von der Prozessoptimierung profitieren nun letztlich alle, nicht nur Dario.» Der erste Mehraufwand habe sich allemal gelohnt. «Wir möchten Dario nicht mehr missen.»

Dario Galanti ist heute geschätzter Teamkollege der GVB.

Text: Anouk Holthuizen
Bilder: Daniel Rihs



«Darios Humor wirkt ansteckend»

Andrea Häfeli, als HR-Verantwortliche sind Sie für Dario Galanti zuständig. Welche Überlegungen machten Sie bezüglich der Anstellung eines Menschen, der blind ist?

Das erste Gespräch mit ihm war für mich ein besonderes Erlebnis: Ich hatte bis dahin noch nie direkt mit einer blinden Person zu tun gehabt. Vor dem zweiten Gespräch informierte ich mich über den Alltag von sehbehinderten Personen, über Kommunikation und Orientierung. Das erweiterte mein Wissen und meine Sensibilität gegenüber dem Thema.

Worin sahen Sie die grösste Herausforderung?

Mein erster Gedanke war, wie er zum Arbeitsplatz kommt. Unser Gebäude ist gross und verwinkelt, wir haben viele Büros für 300 Mitarbeitende. Aber Dario fand sich dann sehr schnell

zurecht. Sein Team weiss, dass der Weg zu seinem Platz möglichst frei sein soll.

Wie ergänzt Dario Galanti sein Team?

Sein Humor wirkt ansteckend, und sein ausgeprägtes Erinnerungsvermögen löst bei allen grossen Respekt aus. Viele konnten ihre Berührungsängste abbauen. Ein diverses Team mit verschiedenen Stärken ist für jedes Unternehmen ein Gewinn.

Suchen Sie neue Mitarbeitende?

[sbv-fsa.ch/
jobcoaching](https://sbv-fsa.ch/jobcoaching)

Wir vermitteln



Mit Charitykonzert Danke sagen

Nach einem Augeninfarkt brach für die Gesangslehrerin Cornelia Stäb die Welt zusammen. Nun ist sie wieder voller Schaffenslust und möchte dem sbv etwas zurückgeben.

Der Flur des zweiten Stocks in der Musikschule Zug ist wochentags ein Klangbad. Auch an diesem Morgen dringen aus den vielen Zimmern Block- und Querflötentöne, eine Geige krächzt, ein Akkordeon schnauft. Plötzlich, aus Zimmer 2.0, erklingt zweistimmig das zarte Pop-Lied «The Rose». Drinnen singen zwei Frauen mit stetem Blickkontakt zueinander; die Schülerin Laura Schwerzmann steht vor einem schwarzen Flügel, auf dem ihre Lehrerin Cornelia Stäb sie begleitet.

Die Frauen verbindet eine besondere Beziehung. Cornelia Stäb, 62, unterrichtet die 29-jährige Frau seit deren Kindheit in Gesang. Laura ist

«Nach dem Aufwachen sah ich einen schwarzen Balken im rechten Auge.»

eine jener Schülerinnen und Schüler, mit denen sich die Gesangslehrerin im August 2021 zurück ins Berufsleben tastete, nachdem ihre Welt ein Jahr zuvor zusammengebrochen war. Als Laura sich verabschiedet hat, erzählt Cornelia Stäb von jenen Monaten. Doch erst braucht sie eine Pause. Über längere Zeit aufmerksam zu sein, kostet sie viel Kraft. Sie erklärt: «Mein linkes, sehendes Auge muss sich permanent an die Licht-Schatten-Spiele in meinem blinden Auge anpassen.»



Mit der Musik kehrte auch die Schaffenskraft zurück
in Cornelia Stäbs Leben.

Hoffnungsvolles Bangen

Bis im September 2020 sah Stäb gut, sie benötigte nur wie viele Altersgenossen eine Lesebrille. Doch dann: «An einem Wochenende nahm ich plötzlich alles verschwommen wahr. Die Irritation verschwand wieder, aber nach einer Woche kam der Schock: Nach dem Aufwachen sah ich einen schwarzen Balken im rechten Auge.» Als sie am nächsten Tag mit bangem Herzen zur Augenklinik fährt, sieht sie darauf gar nichts mehr.

Die Monate danach werden zu einer schweren Prüfung. Erst muss sie acht Wochen warten,

Beratung in allen Lebenslagen

sbv-fsa.ch/beratung

Wir unterstützen 

«Zum Glück fand ich gute Therapeuten – und den sbv.»

da die Sehstörung vorübergehen könnte. Dann folgen verschiedene Untersuchungen und schliesslich die Diagnose: ein Augeninfarkt. Cornelia Stäb würde auf dem rechten Auge nie wieder sehen. Eine Operation oder Therapie erachteten die Ärzte für unmöglich.

Schicksal annehmen

Die Musiklehrerin stürzt in ein tiefes Loch. «Das Warten, die Diagnose, der Verlust der Dreidimensionalität, die Sorge, nie wieder arbeiten zu können, und die Angst, ich könnte auch auf dem anderen Auge erblinden – das war zu viel.» Die Musik, das Singen, alles war plötzlich weg. Stäb weiss: Sie braucht Hilfe. «Zum Glück fand ich gute Therapeuten: einen Psychiater, ein Coaching für Eingliederung in den Arbeitsalltag der IV, einen Craniosakraltherapeuten, den Wald – und den sbv.»

An den ersten Termin beim sbv erinnert sich Cornelia Stäb gern: «Die Menschen dort wussten genau, wovon ich spreche. Ich fühlte mich in



guten Händen.» Die Frauen hätten ihr geholfen, ihr Schicksal anzunehmen und nach vorne zu schauen. Unter anderem zeigte man ihr verschiedene Lesehilfen. Heute hat Stäb stets drei Brillen für verschiedene Alltagssituationen bei sich.

Schaffenskraft leben

Die Musikerin braucht viele Monate, bis sie sich wieder aufrappeln kann. Nach einem Aufenthalt in einer psychosomatischen Klinik, in der sie unter anderem Musik- und Atemtherapien besucht, fasst sie im Juni 2021 erstmals Mut. Sie beschliesst, im neuen Schuljahr wieder einige Musikstunden zu geben, mit Schülerinnen und Schülern, die sie selbst wählt – darunter Laura. Lächelnd erzählt sie: «Das war der Durchbruch. Sofort war alles wieder da. Die Musik, meine Stimme, das brach wie eine Fontäne aus mir heraus.»

Zurück kam auch ihr Selbstvertrauen. Und Schaffenslust. «Heute ermutige ich meine Schüler, viel mehr zu improvi-

sieren.» Auch lancierte sie ein neues Angebot im Kursprogramm. Darin wird der achtsame Umgang mit der eigenen Stimme, mit sich insgesamt, gestärkt. Am 4. April 2024 erlebt Cornelia Stäb einen Höhepunkt. Unter dem Titel «Sonne, Mond und Sterne» veranstaltet die Musikschule Zug ein Konzert im Dunkeln. Die Sängerin tritt erstmals wieder vor Publikum auf. «Es war wunderbar!»

Obwohl der Alltag sie viel Energie kostet, empfindet Cornelia Stäb Dankbarkeit, dass vieles wieder möglich und Neues entstanden ist. Nun möchte sie etwas zurückgeben und plant, ein Charitykonzert für den sbv zu geben und eine Selbsthilfegruppe zu gründen. Die Sehkraft mag gelitten haben, die Schaffenskraft ist umso grösser geworden.

Text: Anouk Holthuisen
Bilder: Daniel Rihs



Unser Engagement dient allen

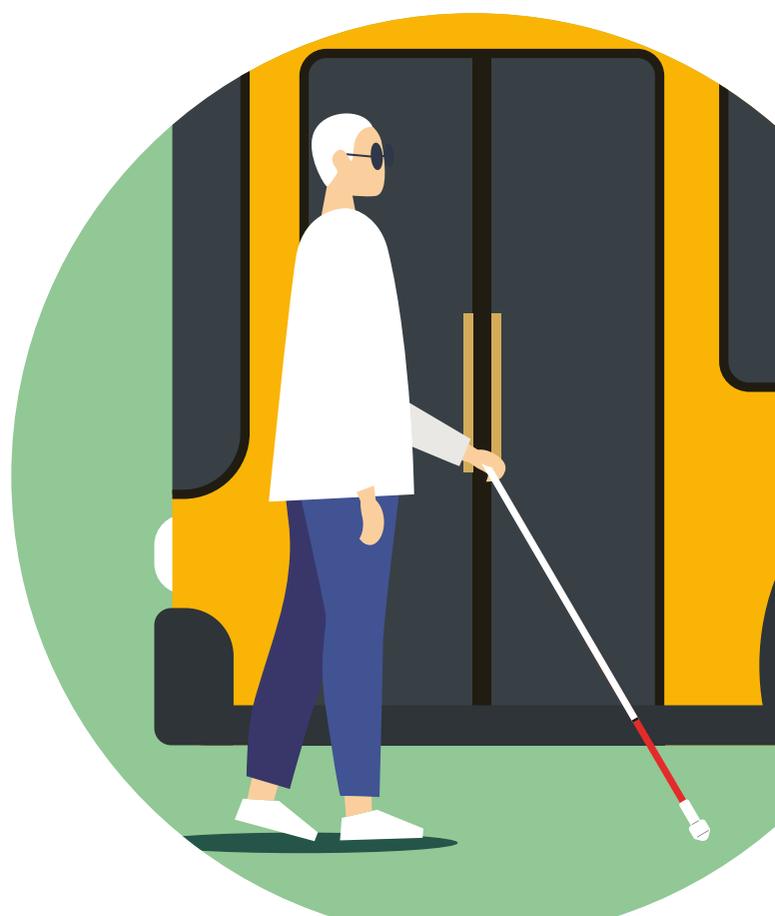
Der sbv beseitigt gemeinsam mit Partnern Barrieren im täglichen Leben und digitalen Raum.

Im Alter nimmt unsere Sehkraft ab. Weil wir immer älter werden, sind immer mehr Menschen von einer Seheinschränkung betroffen. Aktuell leben in der Schweiz rund 400 000 Menschen mit einer Seheinschränkung, 50 000 davon sind blind. Der sbv setzt sich dafür ein, dass diese Menschen uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Ein Einblick in einige Lebensbereiche:

Autonom reisen

Rasch den Fahrplan prüfen und auf den nächsten Zug oder Bus eilen? Für sehende Menschen kein Problem. Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung benötigen dafür eine zugängliche App und einen gut signalisierten Bahnhof oder eine behindertengerecht gestaltete

Haltestelle. Um dieses Ziel im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes zu erreichen, arbeitet der sbv mit den Verkehrsbetrieben zusammen und schult Personal im



Steigende Zahlen: 400 000 Menschen mit Seheinschränkung in der Schweiz

Umgang mit sehbeeinträchtigten Fahrgästen. Weiter entwickelt der Verband Apps wie «Intros», die selbstständiges Reisen mit Bus und Tram ermöglicht.

Mobil bleiben

Die Beratungsstellen des sbv beraten und begleiten Betroffene und Angehörige kostenlos. Zu den Dienstleistungen zählen unter anderem Trainings in Orientierung und Mobilität. Dabei werden die Klientinnen und Klienten im Umgang mit dem weissen Stock geschult und lernen, sich sicher im öffentlichen Raum und Verkehr zu bewegen. Auch werden wichtige Wege wie jener zur Arbeit oder ins Lebensmittelgeschäft geübt. Damit Gehwege und insbesondere Leitlinien frei von Hindernissen wie E-Bikes, Abfallsäcken und Gepäck sind,

sensibilisiert der Verband die Öffentlichkeit. Dieses Engagement dient auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Kinderwagen.

Sicher unterwegs

Der sbv setzt sich für den weitestgehend hindernisfreien Zugang zu Bauten, Strassen und Plätzen für Menschen mit Sehbehinderung ein. Die regionalen Interessenvertretungen suchen dabei zusammen mit

Barrierefreie digitale Dienstleistungen eröffnen enorme Chancen.

den kantonalen Beratungsstellen den Dialog mit Behörden und Institutionen, um die Zugänglichkeit sicherzustellen.

Online einkaufen

E-Banking und Online-Shopping gehören längst zum Alltag. Die Digitalisierung vieler Dienstleistungen eröffnet enorme Chancen für Menschen mit einer Sehbehinderung – vorausgesetzt, sie sind barrierefrei. Eine mit Hilfsmitteln uneingeschränkt nutzbare Website ist nicht nur für alle zugänglich, sie nützt auch den Firmen. Sie punkten mit einer übersichtlicheren Struktur und leichter Navigation, lassen sich in Suchmaschinen leichter finden und erreichen somit mehr Menschen. Ein Gewinn für alle.



Unser Engagement
für eine inklusive
Gesellschaft

[sbv-fsa.ch/
engagement](https://sbv-fsa.ch/engagement)

**Gemeinsam
sehen wir mehr**

Selbstständig abstimmen

Die Digitalisierung kann auch analoge Hürden beseitigen: So könnte E-Voting den nicht barrierefreien Stimmzettel ersetzen und die Wahrung des Stimmgeheimnisses ermöglichen. E-Collecting könnte die physische Unterschriftensammlung ergänzen. Hierfür steht der sbv in Kontakt mit Politikerinnen und Politikern auf Kantons- und Bundesebene. Eine digitale politische Teilhabe fordern nicht nur Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung, sondern beispielsweise auch Schweizerinnen und Schweizer, die im Ausland leben.

Lebensqualität verbessern

Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung leisten einen grossen Effort, um ihren Alltag autonom zu gestalten. Sie trainieren ihre Orientierung und Mobilität, erlernen lebenspraktische Fähigkeiten für das Führen des Haushalts, schulen sich im Umgang mit verschiedensten Hilfsmitteln und vieles mehr. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind ebenso gefordert, Barrieren im öffentlichen Raum und Arbeitsmarkt zu beseitigen und allen einen uneingeschränkten Zugang zu Informationen, Dienstleistungen und Kultur zu gewähren. So kann Inklusion die Lebensqualität von Menschen mit und ohne Behinderung verbessern.

Text: Rahel Escher
Illustrationen: Nadia Snopek



Löwenkräfte für eine bessere Welt

Der Lions Club Spiez unterstützte den sbv mit einer Spende von 3000 Franken – dank einer originellen Aktion.

«Was wäre, wenn die Menschen ihre Fähigkeiten zum Wohle ihrer Kommunen einsetzen?» Als der 38-jährige Geschäftsmann Melvin Jones den Mitgliedern seines Business Clubs in Chicago im Jahr 1917 diese Frage stellte, legte er den Grundstein für ein gemeinnütziges Projekt, das heute um die ganze Welt reicht und zu den grössten humanitären Netzwerken zählt: den Lions Club International. Die über 46 000 regionalen Clubs dienen nicht nur der Vernetzung von engagierten Menschen, sie leisten auch viel ehrenamtliche Hilfe.

Zur DNA des Service-Clubs gehört auch der Einsatz für Menschen mit Sehschwächen. Für Millionen von Menschen haben Lions die Augengesundheit verbessert, mit der Finan-

zierung von Kliniken, Forschung, Entwicklung von Hilfsmitteln und Unterstützung von Organisationen für augenkrankte Menschen.

Wertvolle Unterstützungsaktionen

Dieser Tradition sieht sich auch der Lions Club Spiez verpflichtet. Seit drei Jahren verkauft der Club selbstgemachte Würste am Chlouse-Märit; den Gewinn aus der letzten Aktion widmete er als auf 3000 Franken aufgerundete Spende dem sbv. Grégoire Allet: «Wir freuen uns sehr, dass wir mithelfen können, den Alltag für Menschen mit Sehschwächen einfacher zu gestalten. Für unsere Mitglieder war dies eine schöne Verbindung von Spass und sinnvollem Einsatz.»

Das Engagement des LC Spiez ist damit aber nicht zu Ende: 2025 ist geplant, die besonderen Würste gemeinsam mit sehbehinderten Menschen zuzubereiten und zu verkaufen. Im Gegenzug gibt der sbv dem Lions Club mit Hilfe eines kurzen Sensibilisierungskurses wichtige Tipps für den Kontakt mit sehgeschwächten Menschen. Der sbv freut sich über die lustvolle Kooperation und sagt an dieser Stelle schon mal: Ganz herzlichen Dank!

Unterstützungsaktionen wie jene des Lions Clubs Spiez sind wichtig, damit der sbv sich für blinde und sehbehinderte Menschen starkmachen kann. Dank solchen Spenden wurde zum Beispiel die Low-Vision-

«Wir freuen uns sehr, dass wir mithelfen können.»

Grégoire Allet,
Lions Club Spiez



Tool-Box neu aufgelegt. Die Filterbrillen ermöglichen es, Kontraste besser wahrzunehmen, und helfen bei der Beratung von sehbehinderten Menschen. Investiert wird damit auch in die Programmierung von barrierefreien Smartphone-Apps mit Sprachausgaben.

Text: Anouk Holthuizen
Bild: Lions Club Spiez



Mitmachen



Möchten auch Sie den sbv unterstützen?

Gerne hören wir Ihre Ideen und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: André Hofer, andre.hofer@sbv-fsa.ch

Wie Kinder die Lebensrealität blinder Menschen erfahren

Der Sensibilisierungskoffer vermittelt, wie blinde und sehbehinderte Menschen ihre Umwelt wahrnehmen. Ein Besuch bei Erstklässlern, die den neuen Koffer testen, der ab 2025 erhältlich ist.

Das Bild einer Person mit einem weissen Stock dürfte den meisten bekannt sein. Man begegnet sehbehinderten Menschen in der Einkaufsstrasse, unterwegs zur Arbeit, im Park und staunt, wie gut sie sich zurechtfinden, vor allem während der chaotischen Stosszeiten in einem grossen Bahnhof. Zuweilen ist man vielleicht auch unsicher, ob man helfen soll, wenn sich eine blinde Person scheinbar gerade nicht zurechtfindet. Und vor allem, wie man sich ihr am besten nähern und sie ansprechen soll.

Beliebtes Lehrmittel modernisiert

Auf solche Fragen gibt der Sensibilisierungskoffer des sbv Antworten. Und der Koffer mit verschiedensten Materialien und Hintergrundinformationen ist beliebt: Unzählige Schulklassen haben ihn bereits ausgeliehen und erlebten somit einen spannenden Zugang in die Lebensrealität von blinden und sehbehinderten Menschen.

Jetzt wird der Koffer neu aufgelegt. Gianetta Lechmann, Fachspezialistin für Low Vision und Lebenspraktische Fertigkeiten von der Beratungsstelle



Kinder entdecken spielerisch den neu aufgelegten Sensibilisierungskoffer.

Graubünden, hat gemeinsam mit Martina Henggeler, Fachspezialistin für Orientierung und Mobilität, die Informationen im Koffer ergänzt und digitalisiert. Zudem erweiterten sie die Box mit neuen Utensilien und Aufgaben. Sie enthält nun eine ganze Reihe Tools, mit denen

«Kinder werden zu jungen Botschafter:innen.»

man sich auf unterschiedliche Weise in den Alltag von blinden und sehbehinderten Menschen eindenken kann: Simulationsbrillen, Dunkelbrillen, Blindenschrift-Schreibtafeln, Braille-Alphabete, Quartette, Domino-Spiele, einen weissen Stock, einen Klingelball, Tast-Gegenstände, technische Hilfsmittel sowie das Lehrmittel «For your eyes only» mit USB-Stick/DVD. Lehrpersonen können damit schon die Jüngsten für die Herausforderungen betroffener Personen sensibilisieren.

Verspielte Sensibilisierung

Den neuen Koffer haben Erstklässler und Erstklässlerinnen der Schule Bremgarten bei Bern getestet. Gemeinsam mit der Klassenlehrerin Franziska Bühler probierten sie den vielfältigen Inhalt des Koffers aus und besprachen mit der blinden Daniela Moser, Fachspezialistin Interessenvertretung beim sbv, ihre Fragen und eigenen Erfahrungen. So setzten sie beispielsweise Dunkelbrillen auf, um im Kreis sitzend einander einen Klingelball zuzurollen, und erlebten so die Bedeutung von Geräuschen für das Gefühl von Nähe und Distanz. Auch versuchten sie, mit Jasskarten zu spielen, deren Symbole sie jeweils nur in Blindenschrift ertasten konnten, und setzten ein Puzzle zusammen. «Ich habe noch nie ein Puzzle gemacht, ohne es zu sehen», sagte Mael nach dem besonderen Morgen. «Gemeinsam haben wir es dann aber geschafft.»

Der ungewohnte Einsatz ihres Tast- und Gehörsinns war für die 7- und 8-Jährigen ein

Schulungsangebote

Der sbv bietet Schulungen für Fachpersonen in diversen Berufen an.

[sbv-fsa.ch/
sensibilisierung](https://sbv-fsa.ch/sensibilisierung)



besonderes Erlebnis. Sie erlebten, was es bedeutet, wenn man seine Umwelt nicht sehen kann. Auch Daniela Moser schätzte die Begegnung mit den jungen Menschen: «Kinder lernen schnell und erinnern sich später an das, was sie durch die Materialien und Informationen im Sensibilisierungskoffer vermittelt erhielten. Sie werden dadurch zu jungen Botschafter:innen für die Bedürfnisse Blinder und Sehbehinderter.»

Wertvolle Kooperationen



Für den sbv ist die Sensibilisierung der Gesellschaft für blinde und sehbehinderte Menschen ein wichtiges Anliegen. Werden schon die Jüngsten sorgsam an das Thema herangeführt, fördert dies auf unkomplizierte Weise eine Gemeinschaft, an der alle auf Augenhöhe teilhaben können.

Text: Anouk Holthuizen
Bilder: Daniel Rihs

Partnerschaften

Möchten auch Sie Programme wie den Sensibilisierungskoffer unterstützen? Wir freuen uns über neue Kooperationspartner. sbv-fsa.ch/kooperationen

Wertvoller Perspektivenwechsel

Wie erleben Lehrpersonen den Unterricht mit dem Sensibilisierungskoffer? Wir haben nachgefragt.

«Ich werde den Koffer mit Sicherheit wieder einsetzen, da ich der Überzeugung bin, dass die Jugendlichen von diesem «Perspektivenwechsel» enorm für sich selbst profitieren können, aber auch eine hohe Empathie für die Situation von Menschen mit einer Seheinträchtigung entwickeln. Den Einsatz im Unterricht kann ich sehr empfehlen: Er gibt Gelegenheit, praktisch Erfahrungen zu sammeln, die in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft häufig zu kurz kommen.»

Karin Busch, Klassenlehrperson Sekundarschule Pratteln



Tipps für gelungene Begegnungen



Der Griff am Ellbogen ist eine bewährte Führtechnik.

1 Ansprechen

«Neben mir ist ein Sitzplatz frei.» Sprechen Sie die Person direkt an. Dies schafft Bilder und gibt Auskunft. Es ist nicht nötig, lauter oder langsamer zu sprechen.

2 Hilfe anbieten

«Kann ich Ihnen helfen?» ist der magische Satz, um ein Gespräch zu beginnen. Seien Sie nicht verunsichert oder enttäuscht, wenn Ihr Angebot dankend abgelehnt wird. Dies bedeutet, dass die Person selbstständig ist, ihre Umgebung, ihren weissen Stock oder ihren Blindenhund beherrscht. Freuen Sie sich für sie.

3 Sicher führen

«Möchten Sie die Strasse überqueren?» Wenn die Antwort «Ja» lautet: Bieten Sie der Person an, mit der Hand Ihren Ellbogen zu umfassen, oder fragen Sie, wie die Person geführt werden möchte. Der Ellbogen ist eine sichere Position,



Impressum

Magazin des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands sbv.

Erscheint viermal im Jahr gedruckt, in Braille, als Daisy-CD, im E-Kiosk und auf der Website sowie auf Bestellung per E-Mail (PDF oder Word ohne Fotos) und auf VoiceNet (031 390 88 88, Rubrik 2 5 1) in Deutsch und Französisch.

Herausgeber:
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband sbv
Könizstrasse 23
Postfach
3001 Bern
www.sbv-fsa.ch

gedruckt in der
schweiz

da die geführte Person die Bewegungen Ihres Körpers und somit den Weg gut spürt.

4 Anschaulich beschreiben

«Ein Wartezimmer mit drei Stühlen.» Beschreiben Sie zunächst allgemeine (Wartezimmer) und danach spezifische Dinge (drei Stühle). Diese Hinweise helfen, zunächst ein Bild der Räumlichkeiten zu erschaffen, um danach die spezifischen Informationen aufnehmen zu können.

Haben Sie Fragen?

sbv-fsa.ch/beratung

Wir beraten gerne



Ihre Spende in guten Händen.

IBAN: CH34 0900 0000 3000 2887 6



Gemeinsam
sehen wir mehr

Der sbv sensibilisiert Mitarbeitende
im öffentlichen Verkehr.

«Die Buschauffeure
kommunizieren
aktiv mit mir und
sind aufmerksam.»

Ruth Huber



**Jetzt sind auch
Sie gefragt**

sbv-fsa.ch/spenden

Ihre Spende hilft – danke!



Ihre Spende in guten Händen.